

Bald ist Mitgliederversammlung

Der Frühjahresputz war auch in diesem Jahr ein für alle Beteiligten angenehmes Erlebnis. Was geschafft werden sollte, wurde erledigt, die Teilnahme war wie immer gut. Mehr als 100 Bewohnerin-

den, zu der wir Sie noch persönlich einladen werden. Für alle, die langfristig planen müssen, sei hier schon gesagt, dass die Versammlung um 18 Uhr beginnen wird und wieder unterm Zeltdach hinter



Kinogutschein für die fleißigen Helfer

nen und Bewohner kamen, um zu helfen. Erfreulich dabei ist, dass sich viele Kinder und Jugendliche an den Arbeiten beteiligten.

Ein großes Dankeschön ist an Frau Degelow vom Vorstand der Genossenschaft zu richten, die den Frühjahresputz vorbereitet hat, und an die Familie Treumann, die sich um das leibliche Wohl der arbeitenden Bevölkerung kümmerte. Die schmackhafte Suppe fand großen Anklang. Die Arbeit der vergangenen Jahre zahlt sich nun aus, auf vielen Flächen muss inzwischen wirklich nur noch aufgeräumt und gepflegt werden.

Am 16. Juni wird die nächste Mitgliederversammlung der Mollgenossenschaft stattfin-

dem Haus Mollstraße 12-14 stattfindet. Vorstand und Aufsichtsrat werden dann Rechenschaft über die Arbeit des vergangenen Jahres ablegen.

Was an dieser Stelle bereits geschrieben werden kann: Obwohl es in der Mitgliederstruktur der Mollgenossenschaft durch Aus- und Einzüge in den vergangenen Monaten viel Bewegung gegeben hat, können wir mit dem Vermietungsstand zufrieden sein. Die Wohnungen der Genossenschaft sind weiterhin begehrt. Auf jeden Fall wird es sich lohnen, im Herbst wieder ein Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand zu organisieren, was wir auch tun werden.



Was bringt das multimediale Breitbandkabel für die Nutzer?

Von dem Erfolg des digitalen Fernsehfunks über Antenne (DVB-T) sind die Kabelnetzbetreiber ziemlich überrascht worden. Immerhin wurden seit dessen Einführung in Berlin-Brandenburg im Jahre 2003 deutlich mehr DVB-T Settopboxen verkauft als es Fernsehzuschauer über Antenne gegeben hat. Von 25 Prozent Wechselwilligen gehen erste Untersuchungen aus - immerhin lassen sich so die kompletten Kabelgebühren sparen und entsprechende Settopboxen gibt es mittlerweile für deutlich unter 100 Euro im einschlägigen Fachhandel oder noch günstiger bei eBay.

Um ein weiteres Abwandern von zahlenden Kunden zu vermeiden muss das TV-Kabel durch zusätzliche Angebote wieder attraktiv gemacht werden. Die TSS als Kabelnetzbetreiber in Berlin-Mitte hat nun auch in unserem Wohnquartier die Aufrüstung des TV-Kabels abgeschlossen und wirbt mit High-Speed-Internet sowie kostengünstiger Telefonie ab dem Sommer 2004.

Gesprächsgebühren im Vergleich

Aber welche multimedialen Möglichkeiten kann man durch das TV-Kabel wirklich sinnvoll und auch noch preisgünstiger als bei seinem bisherigen Telefon- und Internetanbieter nutzen?

Eins vorweg: Wer das TV-Kabel weiterhin nur zur Versorgung mit Rundfunk und Fernsehen benutzt, für den ändert sich nichts. Dank des Verhandlungsgeschicks

unseres Vorstandes und der Verwaltung gegenüber der TSS wird das Nutzungsentgelt unverändert bleiben, wenn es zu einem Vertragsabschluss kommt.

Beginnen wir mit dem Telefonie-Angebot: Über einen Adapter stellt die TSS einen Analoganschluss mit Leistungsmerkmalen wie z.B. Anklopfen, Rufnummernübermittlung und Anrufweiterleitung bereit. Wechselwillige ISDN-Benutzer benötigen also zuerst einmal ein neues Telefon. Dabei kann nur eine der bisherigen drei Rufnummern auf den neuen Anschluss portiert werden. Es lässt sich aber gegen monatlichen Aufpreis ein zweiter Anschluss schalten, an den dann ein weiteres Telefon angeschlossen werden kann. Bisherige Analog-Telefonierer können ihr Telefon samt Rufnummer problemlos mit der neuen Technik weiterbenutzen.

Die Grundgebühr für den Anschluss beträgt 11,90 € pro Monat, damit spart man 3,76 € gegenüber einem T-Net Standard-Anschluss der Deutschen Telekom (T-Com). Etwas anders stellt sich die Situation bei den Gesprächsgebühren dar. Ein direkter Preisvergleich ist durch die unterschiedlichen Abrechnungsmodelle der Anbieter nicht so ohne Weiteres möglich. Um einen Vergleich trotzdem zu ermöglichen wurden die unterschiedlich langen Taktzeiten der Telekom auf Minutenlänge bereinigt. Die hier zum Vergleich herangezogenen Angebote können Sie auch auf unserer Webseite [\[schaft.de\]\(http://www.mollgenossen-schaft.de\) unter \[Mieterservice / Telekom-munikation\]\(http://www.mollgenossen-schaft.de\) noch einmal im Detail nachlesen. Spezielle Wochenendtarife oder befristete Einführungsrabatte finden in dem Vergleich keine Berücksichtigung.](http://www.mollgenossen-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Kein Call-by-Call mehr möglich

Ganz wichtig ist der Hinweis, dass mit einem TSS-Telefonanschluss „Call by Call“ nicht mehr möglich ist.

Mit der TSS geführte Ortsgespräche sind tagsüber gegenüber der Telekom um 50 Prozent günstiger. Bei Ferngesprächen kann man gegenüber der Telekom sogar bis zu 67 Prozent sparen. Am Wochenende sind Orts- sowie Ferngespräche dafür bei der TSS immer teurer als bei der Telekom. Auch Telefonate zu Handys sind bei der TSS teurer, egal an welchem Wochentag oder zu welcher Uhrzeit. Im Vergleich mit den Tarifen von Call by Call Anbietern sind die Tarife der TSS in allen Kategorien teurer - Ortsgespräche zeitweise über 100 Prozent, Ferngespräche in der Hauptzeit sogar über 400 Prozent. Auch Mobilfunkgespräche kosten im Vergleich zu Call by Call Angeboten bei der TSS mindestens 60 Prozent mehr.

In der untenstehenden Tabelle finden Sie eine Auswahl aktueller Call by Call Tarife.

Die aufgeführten Preise sind Idealangaben der Anbieter, Stand 2. April 2004. Telefonie ist aber heutzutage längst nicht mehr alles. Internet ist das Zau-

berwort in unserer multimedialen Welt und das möglichst schnell und billig. Und da unterbreitet uns die TSS drei Angebote. Bei allen Tarifen handelt es sich um so genannte Volumentarife ohne zeitliche Einschränkung während des Surfens im Internet. Die Einschränkung liegt hier in der übertragenen Datenmenge. Überschreitet man das vorgegebene Volumen wird jedes weitere übertragene Megabyte mit vier Cent berechnet. Ist das Limit überschritten und startet man dann z.B. einen Download oder sieht sich ein Videostream an, kostet das bis zu 60 Cent pro Minute zusätzlich zur Grundgebühr. Das preislich günstigste Angebot hat ein Volumenlimit von 400 MByte. Für Nutzer, die überwiegend surfen und nur gelegentlich etwas aus dem Netz herunterladen bzw. wenig e-Mail im Postfach haben, ist dieses Angebot mit seinem Preis von 15,25 Euro durchaus interessant.

Preisvergleiche lohnen sich

Wer etwas mehr will, sollte sich das Free-DSL Angebot von GMX näher ansehen. Da gibt es immerhin schon 1 Gigabyte Volumen für 16,99 €.

Wer allerdings größere Dateien aus dem Internet lädt, sich mit Video on Demand vergnügen will oder übers Internet Telefonieren und Videokonferenzen abhalten will, kommt mit 400 Megabyte auf keinen Fall aus. Vor allem dann nicht, wenn der Bedarf einer ganzen Familie gedeckt werden soll. Da sind die beiden weiteren Tarife der TSS schon eher zu geeignet. 2,5 Gigabyte bekommt man monatlich für 35,20 Euro oder ganze 5 Gigabyte für 50,80 Euro.

Allerdings lohnt sich auch hier ein Preisvergleich. Einen 2Megabit/s Breitbandzugang mit Volumentarif von zwei Gigabyte bekommt man bei GMX schon für 23,98 Euro pro Monat. Für 35,89 Euro, also gerade mal 69 Cents mehr als das TSS Angebot, gibt es bei Tiscali sogar schon eine Flatrate ohne Zeit- und Volumenbegrenzung. Auch hier finden Sie wieder die Links zu den einzelnen Anbietern auf der Internetseite unserer Genossenschaft.

Wechsel muss gut überlegt sein

Das Fazit ist: Der Wechsel mit dem Telefonanschluss zur TSS ist nicht unbedingt für jeden zu empfehlen. Wenig-Telefonierer, deren monatliche Rechnung etwa 20 € bisher nicht überstieg, können zumindest von der etwas günstigeren Grundgebühr bei der TSS profitieren. Ein Sparpotential von maximal 3,76 € pro Monat ist da immerhin möglich. Interessant ist das Angebot auch für notorische „Call by Call“ Verweigerer. Ortsgespräche sind tagsüber günstiger als bei der Telekom, Ferngespräche sogar bis in die frühen Abendstunden. Wer viel in Handynetze telefoniert, wird mit einem Wechsel zur TSS seine Telefonrechnung nur noch weiter erhöhen. Der anfängliche Preisvorteil durch die geringere Grundgebühr hätte sich z.B. schon nach ca. 24 Minuten Telefonat ins E-Netz aufgehoben.

Kaum einen Grund zum Umstieg wird derjenige finden, der durch Call by Call seine Telefonkosten schon immer optimierte - dies ist im Netz der TSS nicht mehr möglich.

Mit dem Internetangebot Fun-Tarif und dessen Begrenzung auf ein Volumen von 400 MByte wird nur der wahre Gelegenheits- und Wenigsurfer glücklich werden. Allerdings sollte er dabei das versurfte Volumen strengstens im Auge behalten weil ein Überziehen des Limits ziemlich teuer wird. Für die beiden anderen Volumentarife gibt es preislich deutlich attraktivere Angebote.

Noch eine Anmerkung in eigener Sache: Für die hier angegebenen Zahlen und Preisangaben kann der Autor keine Garantie übernehmen, da der Markt einer großen Dynamik unterliegt und Preise sich ständig ändern. Die hier genannten Preise sind mit größter Sorgfalt auf den Internetseiten der Anbieter recherchiert.

Montag bis Freitag			
Uhrzeit	Preis/min	Vorwahl	Anbieter
Ortsgespräche			
0 - 7 Uhr	0,9 Cent	01070	Arcor
7 - 19 Uhr	1,8 Cent	01058	01058
19 - 24 Uhr	0,9 Cent	01070	Arcor
Deutschlandgespräch			
0 - 7 Uhr	1,3 Cent	01070	Arcor
7 - 8 Uhr	1,5 Cent	01019	Mobilcom
8 - 9 Uhr	1,3 Cent	01077	Callax
9 - 19 Uhr	1,3 Cent	01081	01081
19 - 24 Uhr	1,3 Cent	01070	Arcor
Gespräche zu Mobiltelefonen			
0 - 24 Uhr	17 Cent	01079	Ventelo
Samstag / Sonntag			
Uhrzeit	Preis/min	Vorwahl	Anbieter
Ortsgespräche			
0 - 24 Uhr	1,3 Cent	01013	Tele2
Deutschlandgespräch			
0 - 24 Uhr	1,3 Cent	01077	Callax
Gespräche zu Mobiltelefonen			
0 - 24 Uhr	17 Cent	01079	Ventelo

J. Ostmann, Mollstr. 14

Mieterservice

Da es doch eher selten vorkommt, dass jemand seine Couch gegen die Lebensbeichte von Curt Cobain tauschen will oder einen Pflegeplatz für seinen Kanarienvogel sucht, wird die Service-Rubrik erweitert um Tipps von Mietern für Mieter. Zum Beispiel:

Wussten Sie eigentlich, dass Energiesparlampen keineswegs in den Hausmüll gehören, sondern auf einem Recyclinghof abgegeben werden sollen? Denn wie Leuchtstoffröhren zählen sie zu den so genannten Enladungslampen und enthalten geringe Mengen von hochgiftigem Quecksilber. Der nächste Recyclinghof der Berliner Stadtreinigungsbetriebe befindet sich in der Behmstraße 74 in Prenzlauer Berg. Geöffnet ist dort Montag bis Freitag von 9.00 – 19.00 Uhr und Sonnabend von 7.00 – 14.30 Uhr.



Redaktion: Kathrin Gerlof
 Grafik: Hannes Gerlof
 v.i.S.P.: Dr. Klaus Singer
www.mollgenossenschaft.de